

Negatives Resultat für Chondroitinsulfat

r -- Clegg DO, Reda DJ, Harris CL et al. Glucosamine, chondroitin sulfate, and the two in combination for painful knee osteoarthritis. N Engl J Med. 2006 (23. Februar); 354: 795-808

[\[LINK\]](#)

Zusammenfassung: Peter Ritzmann

Chondroitinsulfat-Präparate (Condrosulf®, Structum®) werden zur Behandlung von Arthrosen eingesetzt. Einzelne Studien haben bei Gonarthrose einen kurzzeitigen symptomatischen Nutzen, andere einen möglichen Langzeitnutzen in Bezug auf radiologische Veränderungen gezeigt. Ihr Stellenwert ist aber umstritten. Das gilt auch für Glucosamin-Präparate, die bei uns nicht zugelassen, aber vor allem in den USA als «Nahrungsergänzungsmittel» bei Arthrosen weit verbreitet sind. In der aktuellen, doppelblinden Studie wurden bei 1'500 Personen mit einer symptomatischen Gonarthrose je ein Glucosamin- und ein Chondroitinsulfat-Präparat sowie die Kombination von beiden untersucht. Als Vergleich dienten Placebo und Celecoxib (Celebrex®).

Im Verlauf der 24-wöchigen Beobachtungszeit erreichten in der Placebogruppe 60% den primären Endpunkt «Reduktion der Knieschmerzen um mindestens 20%». Signifikant mehr waren es unter Celecoxib (70%). Nicht signifikant war die Wirkung von Glucosamin (64%) und von Chondroitinsulfat (65%). Knapp signifikant war das Resultat für die Kombination von beiden (67%). Besonders Personen mit stärkeren Schmerzen schienen von der kombinierten Behandlung zu profitieren.

Chondroitinsulfat- und Glucosamin-Präparate zeigen höchstens einen kleinen symptomatischen Nutzen bei Gonarthrosebeschwerden. Eine längerfristige Beeinflussung des Krankheitsverlaufs erscheint auf Grund kleinerer Studien zwar möglich. Bevor ein relevanter Langzeitnutzen mit grösseren randomisierten Studien belegt ist, sollten diese Medikamente höchstens nach kritischer Diskussion mit den Betroffenen verschrieben werden.

Zusammengefasst von Peter Ritzmann